

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Eugen Onegin

**Čajkovskij, Pëtr Il'ič
Puškin, Aleksandr Sergeevič**

Hamburg, [ca. 1879]

7. Schlusscene

[urn:nbn:de:bsz:31-80744](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-80744)

Act. 7. **Schlusszene.**

Larina.

Da seid ihr ja, und wo ist denn Tatjana?

Filipjewna.

Am Teich hab' mit dem Gast ich sie gesehen,
Ich geh' sogleich sie rufen.

Larina.

Sag' ihr,

Zeit wär's nun, daß wir in's Zimmer geh'n,
Den lieben Gästen zur Stärkung etwas anzubieten.

(zu Lenski)

Herr Lenski, ich bitte sehr!

Lenski.

Wir folgen Ihnen.

(Dnegin und Tatjana kommen. Filipjewna, ihnen folgend, bemüht sich zu horchen. Langsam über die Scene gehend, singt Dnegin die folgende Phrase, beim letzten Worte derselben auf der Terrasse angelangt. Tatjana immer noch in derselben verlegenen Haltung.)

Dnegin.

Mein Oheim ging auf Gottes Wegen,
Als seine schwere Krankheit kam,
Er ließ sich ehren, hätscheln, pflegen,
Und das war klug von ihm, man nahm
An ihm ein Beispiel sich zum Heile.
Doch Himmel! welche Langeweile,
Beim Kranken sitzen Tag und Nacht!
Nicht aufstehn, ob er schläft, ob wacht!

Filipjewna.

O du mein Täubchen, gesenkt das Köpfchen,
So geht sie stumm und wagt nicht aufzublicken,
Zu schüchtern ist sie, oder sollt'
Am Ende gar der junge Mann sie int'ressiren?
(Ab, nachdenklich den Kopf schüttelnd.)

Vorhang.

